



CUMULUS

Vereinsnachrichten des Fliegerclubs WEISSE MÖWE WELS

Ausgabe 4 / 2005



Frohe



Weihnachten



und ein

glückliches



neues



Jahr 2006

Inhaltsverzeichnis

- 03 Brief des Präsidenten
- 05 Blumenball der Flieger
- 06 Safety first
- 09 Waldemar Steller
- 10 Franz Hamader
- 12 AirPower '05
- 16 AirChallenge 2005
- 26 Junior Worldgliding Champion
- 28 Johann Frisch
- 30 Nachlese Fallschirmsprung
- 32 Pippi-Fuzz 2005
- 34 Ziellandewettbewerb
- 35 Oldtimer Segelflugzeugtreffen
- 36 Christians 4000er
- 38 Nikolaus am Flugplatz Wels
- 40 Weihnachtsgrüße Modellflug
- 41 Info Sektion UL & Experimental
- 42 Unser Gedenkstein
- 43 Resaurant Air-Treff
- 44 Inserat Breitling Navitimer

Termine & Veranstaltungen

Blumenball der Flieger

Samstag 28.01.2006 Stadthalle Wels

Generalversammlung

31.03.2006 Gasthaus Waldschänke

Restaurant Air-Treff

Betriebsurlaub vom 22.12.2006 -
16.01.2006



Friedrich Zinnhobler
Präsident des Fliegerclubs Weiße Möwe Wels

Liebe Mitglieder und Freunde der WEISSEN MÖWE WELS !

2005 - ein bedeutendes Gedenkjahr für Österreich
2005 - das Jahr der guten Nachbarschaft für die „WEISSE MÖWE“

Ein bedeutendes Gedenkjahr für Österreich

- 60 Jahre: seit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 7. Mai 1945 und dem Ende der Schreckenszeit des 2. Weltkrieges
- 50 Jahre: seit dem Abschluss des Staatsvertrages am 15. Mai 1955 im Schloss Belvedere in Wien. Unvergesslich bleibt die freudige Verkündung durch Leopold Figl mit den Worten ÖSTERREICH IST FREI !
- 10 Jahre: seit dem Vollzug des Beitrittes Österreichs zur Europäischen UNION am 1.1.1995. Am 12.6.1994 stimmten bei einer Volksabstimmung 66 % der Österreicher für diesen Beitritt.

Das Jahr der „GUTEN NACHBARSCHAFT“ für die „WEISSE MÖWE“.

Unser guter Nachbar – das Bundesheer – feierte am 10. September 05 mit einem Tag der offenen Tür „50 Jahre Heereslogistik Wels“. Zu diesem bedeutenden Anlass gab es den ganzen Tag auch offene Türen zwischen der Garnison und dem Flugplatz. Tausende Besucher nutzten diese einmalige Gelegenheit und es gab einen regelrechten Pendelverkehr zwischen „Militär und Flieger“. Dabei konnten wir mit großartig gestaltetem Werbematerial auch deutlich auf unseren Flugsport in allen Bereichen aufmerksam machen.

Zum bevorstehenden WEIHNACHTSFEST wünsche ich allen unseren Mitgliedern und Freunden mit ihren Familien besinnliche und erholsame Feiertage und für das „Jahr 2006“ viel Glück und Erfolg.

A promotional image for Aerial Helicopter GmbH. The background is a bright blue sky with a large, semi-transparent banner at the top containing the website address 'www.aerial.at'. In the foreground, a silver helicopter with blue stripes is shown from a low angle, appearing to be in motion. The helicopter has 'www.aerial.at' printed on its side. In the background, another similar helicopter is visible on a tarmac.

www.aerial.at

Aerial Helicopter GmbH
A-2034 Diepolz 45, Austria
aerial-helicopter@magnet.at

Tel: +43(0)2526 7381

Fax: +43(0)2526 20077

www.aerial.at

Der Fliegerclub



freut sich, Sie zum

Blumen-Ball der Flieger

“Ein Fest des Glanzes und der Blumen”

am Samstag den 28. Jänner 2006
in der Stadthalle Wels
höflichst einzuladen

Saaleinlaß 19:30
Abendgarderobe

Kartenvorverkauf:
Kartenbüro Lohmer, Wels
Kaiser-Josef-Platz 5
Tel: 07242 / 45438

und

Büro Weiße Möwe Wels
Tel: 07242 / 26499-10

Kartenpreise: Vorverkauf € 20, Abendkasse € 25





Siegi Attenberger beim Löschangriff

Safety first !

Vorstellung des neuen schnellen Einsatzfahrzeuges KLF 350/250



KLF 350/250

Dass in der Luftfahrt Sicherheit oberstes Gebot ist, wird als selbstverständlich angenommen. Der Fliegerclub Weiße Möwe Wels als Halter des öffentlichen Zivilflugplatzes Wels hat nunmehr einen weiteren Schritt in diese Richtung gesetzt, und ein schnelles und wendiges, aber auch einfach bedienbares Kleinlöschfahrzeug in Dienst gestellt.

Ausgehend von den Erfahrungswerten mit dem bestehenden großen Tanklöschfahrzeug kristallisierte sich immer mehr heraus, dass nicht so sehr die Kapazität, sondern die rasche Hilfe vor Ort das wesentliche Kriterium ist, um Flugnotfälle bis zum Eintreffen externer Einsatzkräfte mit geringst möglichem Personal erfolgreich bewältigen zu können.

Deshalb kam ein günstiges Angebot der FFW über eine 350 Liter Schaumanlage sehr gelegen, einen gut erhaltenen VW Diesel Kleintransporter bot uns Richard Steiner zum Vorzugspreis an. Somit war die Grundlage für das von jedem B-Führerscheinbesitzer fahrbare KLF 350/250 (350 Liter Schaum und 250 Liter Pulveranlage) geschaffen.

FBL Oliver Hackenberg adaptierte die Geräte und bestückte das Löschfahrzeug noch mit den notwendigen Bergegeräten, um es universell

einsetzen zu können. Am 23. September wurde dieses Fahrzeug im Rahmen einer realistischen Übung mit der Freiwilligen Feuerwehr Wels und dem „Kaderpersonal“ des Flugplatzes vorgeführt. 20 interessierte Clubmitglieder konnten sich an Hand praktischer Übungen mit dem richtigen Gebrauch und richtiger Taktik bei Flugnotfällen vertraut machen. Somit hat die WMW wieder einmal bewiesen, dass Sicherheit nicht unbedingt viel Geld kosten muss, sondern Ideen und Engagement oft zum gleichen Erfolg führen. In diesem Sinn Dank an alle Beteiligten beim Entstehen dieses schlagkräftigen Einsatzfahrzeuges!

backtrack



Einsatzbesprechung

Gar nicht so einfach !





Waldemar Steller

Das Leben ist nur halb so schwer - ist man erst mal Pensionär

Seit . Oktober 2005 gehört er ebenfalls zur großen Schar der Pensionisten, für die das Leben angeblich nur mehr halb so schwer ist.

Am Mittwoch, den 19. Oktober 2005 gestaltete der Vorstand für Waldemar eine kleine Abschiedsfeier, bei der sein Fliegerleben entsprechend durchleuchtet wurde. Dabei stellte sich heraus, dass er als jahrzehntelanges Vereinsmitglied vieles ohne Zeitgrenzung um Wohle der „Weißen Möwe“ geleistet hat. Dafür – und auch für seine Arbeit als Betriebsleiter – wurde ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Waldemar Steller

Geboren am 01.10.1943

Vereinsmitglied seit 01.05.1965 – also mehr als 40 Jahre

Angestellt als Betriebsleiter:

01.05.1997 – 31.10.1997

01.05.1998 – 30.09.2005



Friedrich Zinnhobler
Präsident WMW



Franz Hamader mit Gattin und Friedrich Zinnhobler

Franz Hamader - Ehrenpräsident der WMW feierte am 12. November 05 seinen 80. Geburtstag und für ihn ist der Flugplatz noch immer sein 2. Zuhause

Zu diesem besonderen Anlass hat der Vorstand der WEISSEN MÖWE WELS“ den Jubilar und seine verehrte Gattin zu einer kleinen Feier in das „AIR TREFF Separée“ eingeladen. Als Obmann des Vereines durfte ich die Begrüßung vornehmen und die sogenannte „Laudatio“ halten. In meiner Kurzansprache konnte ich verschiedene Stationen im „Fliegerleben“ von Franz aufzeigen und sein außerordentliches Engagement für die Clubmitglieder und den Flugplatz würdigen.

Zum „Fliegerleben“ von Franz einige wichtige Daten:

Vereinsmitglied seit 1.9.1949. Sein Beitritt erfolgte kurz nach der Vereinsgründung am 2.4.1949. Somit ist er jetzt bereits 56 Jahre Mitglied der „WEISSEN MÖWE WELS“:

Zum Vereinspräsidenten wurde Franz Hamader 1957 gewählt und er übte diese Funktion erfolgreich bis März 1990 aus. (Präsidenten vor ihm: DI Leber, Oberst Lindmayr und Ing. Böhm).

In seiner 33jährigen Präsidentschaft erfolgte der Auf- und Ausbau der einzelnen Sektionen und des Flugplatzes in seiner heutigen Form. Unvergessen bleibt sein erfolgreicher Einsatz für die Erlangung des ÖFFENTLICHKEITSRECHTES für den Welsler Flugplatz im Jahre 1972.

Nach einigen gemütlichen und unterhaltsamen Stunden endete die „GEBURTSTAGSFEIER“ mit dem Dank an Franz für seine Clubtreue und seine Leistungen und der Übergabe eines kleinen „Dankeschön-Geschenkes“.

Friedrich Zinnhobler
Präsident WMW



Helmut Haudum und Franz Hamader

Hans Frisch, Franz Hamader mit seiner Gattin







Oliver Hackenberg, Küllinger Andreas, Bidmon Engelbert, Mager Robert

AirPower '05

24.-25. Juni 2005

Fliegen hat auch in der heutigen Zeit nichts an Faszination verloren. Dies zeigte sich auch bei der Airpower in Zeltweg, die wieder hunderttausende Zuschauer anlockte. Wagemütige Flugvorführungen waren ebenso zu sehen wie interessante Fluggeräte, vom Oldtimer bis zum Düsenjet der neuesten Generation.

Weltbekannte Kunstflugstaffeln, Flugzeuge aus den großen Epochen der Luftfahrt, das einzigartige Red Bull Air Race - am 24. und 25. Juni - im Luftraum über Zeltweg - das war die AirPower05. Mehr als 250.000 Zuschauer waren bei freiem Eintritt gekommen.

Der Draken ging mit einem furiosen Abschied in den Ruhestand, und der Eurofighter gab einen eindrucksvollen Nachweis seiner Leistungsfähigkeit. Frece Tricolori, Patrouille de France, Patrouille Suisse zeigten Staffelnkunstflug der Extraklasse. Die

Flying Bulls flogen mit ihren herrlichsten Juwelen und Mike Mangold ging als großer Sieger aus dem Red Bull Air Race hervor.

230 Fluggeräte, 20 Nationen, mehr als 250.000 Fans. Für die österreichischen Luftstreitkräfte galt die AirPower05 im Jubiläumsjahr des 50-jährigen Bestehens als wichtige Leistungsschau - ebenso für die internationale Kunstflugszene und für zahlreiche Sammler historischer Fluggeräte aus aller Welt. Kulinarium Steiermark, gastronomische Hotspots,

ganztägige Kinderbetreuung und vieles mehr machten die AirPower05 zu einem Fest für die ganze Familie. Dank eines Verkehrsleitsystems war Österreichs große Airshow auch heuer wieder stressfrei erreichbar,

Die AirPower05 ist Geschichte. Wir hoffen auf ein Wiedersehen bei der AirPower07.

Ernst Hartl
Pressereferent WMW



North American B-25J "Mitchell"

Hercules der österreichischen Luftstreitkräfte





Peggy Krainz und Verena Dolderer in der Boeing Stearman

Breitling Super Constellation





8.-10-Juli 2005



Wassersport wurde neu definiert im Salzkammergut

SCALARIA AIR CHALLENGE

80 Jahre Flugverbindung Wien-Wolfgangsee 08. bis 10. Juli 2005

Wasserflug war schon immer für viele ein interessantes Thema, reicht es doch über lange Jahrzehnte bis in die Urgeschichte - auch der österreichischen - Fliegerei zurück. Dank einiger Enthusiasten gab es das erste Wasserflugzeugtreffen am Wolfgangsee seit dem Linienverkehr St. Wolfgang - Wien im Jahr 1924.

Die ersten Wasserflugversuche wurden von Wilhelm KRESS in Österreich durchgeführt. Der Start eines ersten Motorflugzeuges auf dem Wienerwald-Stausee misslang 1901 wegen eines zu schweren Motors. Der für den Flugversuch zu spät gelieferte Motor (35 PS) war doppelt so schwer wie vertraglich zugesichert, wodurch sich die Schwimmer des Flugzeugs erst knapp vor dem gegenüberliegenden Ufer aus dem Wasser hoben. Eine starke Windbö ließ das Wasserflugzeug im 4. Versuch sinken.

Im internationalen Vergleich flog zwar

am 28. März 1910 der Franzose Henri Fabre als Erster in Martinique sein Hydravion "Le Canard" mit einem 50 PS-Sternmotor über einen Hüpfen von 1650 ft und auch der Amerikaner Glenn H. Curtiss hatte am 26. Jänner 1911 gerade mal seine Einsitzerversion geflogen.

Aber schon während der österreichisch-ungarischen K u. K Monarchie flog ab 1914 die österreichische Marine Wasserflugzeuge im Mittelmeer und operierte diese zusammen mit Floatplanes von den ersten und weltweit einzigartigen

österreichischen Flugzeugträgern. Die Pfeilflieger-Flugboote starteten im Mittelmeer ab dem Seekriegs- und Wasserflughafen Pula und flogen ursprünglich im Linienverkehr, dann während des ersten Weltkrieges auch zur Artilleriebeobachtung. Die Floatplanes wurden nach Ende ihres Einsatzes mittels Krananlage wieder an Bord genommen.

Aber auch friedliche Konkurrenzen wurden auf dem Meer ausgetragen - z.B. beim Wasserflugzeugtreffen in Venedig.



Überflieger Felix Baumgartner kam über den Luftweg noch rechtzeitig

Cessna CE 208 Amphibian Caravan von Red Bull und im Hintergrund das Eventressort Scalaria





Maule M 7

Die Beaver - Kanada oder Salzkammergut ??



Die erste Flugzeugfabrik in der K. u. K. Monarchie waren die Lohner-Werke (Jacob Lohner & Co), welche das erste Flugzeug bereits 1910 unter der Anleitung des Pionierfliegers und des Entwicklers Rittmeister Hans Umlauf und Konstrukteur Leopold Bayer herstellten.



L40 Pfeilboot der Lohner Werke

Weiterentwicklungen waren vor Ausbruch des 1. Weltkrieges die Pfeilflieger Seeflugzeuge. Von Ingenieuren und Technikern in Pula wurde als Weiterentwicklung die Type L vorgeschlagen, die eine Weiterentwicklung der früheren Serie M war. Und schon im November 1914 erhielt Lohner einen Auftrag für sechs neue Seeflugzeuge des Marinefluglinienverkehrs.

Die beiden ersten L-Typen wurden Ende 1914 ausgeliefert und trugen die Seriennummern L40 und L41, welche durch einen 150PS starken Rapp-Motor angetrieben wurde. Sie wurde dann rasch weiterentwickelt und mit den Seriennummern L42, L43, L44 und L45 in Dienst gestellt. Diese wurden allerdings dann schon durch wassergekühlte Sechszylinder 140 PS starke Einbaumotoren angetrieben. Die weiteren Serien

lauteten: Serie L L(46-L51), Serie T (L52-L57), Serie Te (L58-L119) und Serie T1 (L120-L143). Insgesamt wurden 104 Flugboote produziert, wenn man die Vor-Serie L40-L45 mit einberechnet.

Die am 3. Mai 1923 gegründete "Österreichische Luftverkehrs AG" (ÖLAG) nahm am 14. Mai ihren Linienbetrieb mit einem Flug von München nach Wien (Kennzeichen D-219, Junkers Chefpilot war Hans Baur) auf und landete die Maschine nach einer Flugzeit von 1:45 h nicht in Wien-Aspern, sondern auf dem Überschwemmungsgebiet bei Jedlesee in Wien. 49% der ÖLAG besaßen die Junkers-Flugzeugwerke, die auftragsgemäß die Flugzeuge einbrachten und die deren "Trans-Europa-Union" gehörten. Natürlich wurden immer wieder auch Rundflüge durchgeführt.

Die ÖLAG arbeitete mit der damaligen Wiener Airline Rumpler-Luftverkehr, der Schweizer Ad Astra und der Ungarischen Aero-Express zusammen.



Landeplatz Wien-Jedlesee

Die Linien wurden größtenteils mit Junkers F-13, dem ersten echten

Verkehrsflugzeug bedient. Während die Strecke München-Wien-München ab 23. Mai 1923 mit Radfahrwerken bedient wurde, ging es dann ab 16. Juli 1923 jeweils um 12:30 Uhr vom erweiterten Land- und Wasserflugplatz Wien-Jedlesee mittels F-13 Flugzeugen auf Schwimmern nach Budapest weiter, welche auf der Donau ihren Landesteg hatten. Im Gegenzug startete man in Budapest um 10 Uhr. In der Saison 1923 wurde die Strecke täglich, außer Sonntag, bis 30. September befliegen. Für die 218 km lange Strecke benötigte man ca. 1:45 h. Die durchschnittliche Auslastung betrug im Schnitt 50% der Sitzplatzkapazität. 1924 verlegte man auch die Wasserflugzeuge nach Wien-Reichsbrücke, den hauptsächlich die ungarische Aero-Express anflieg. Der Abflug in Wien war pünktlich um 9 Uhr, in Budapest erfolgte der Start jeweils um 8:30 Uhr.

Die Erstlandung bei der Reichsbrücke erfolgte mit einer F-13 mit dem Kennzeichen D-192 am 11. Jänner 1923 durch den damaligen Junkers Chefpiloten Wilhelm Zimmermann, dem ung. Hauptmann Maier und Mechaniker Karl Schmid. Es bestand dort ein Starthaus, das Landungsfloß wurde hierfür vergrößert und verstärkt. Aber auch auf der Alten Donau landete am 25. April 1923 eine aus Dessau kommende Junkers F-13 mit Ziel Budapest.

Das Prinzip Freude. Der neue BMW 1er ist da.
Premiere ab 17.9.2004

Agilität. Dynamik. Komfort. Design. Freude hat viele Facetten, die es zu erfahren gilt. Im neuen BMW 1er. Jetzt bereit zur Probefahrt bei

**Geyrhofer & Sohn
 GesmbH**

Wiederholte & Sohn
 GesmbH
 Haupt- & Neben-
 1020
 1020
 Tel. 0172 40 140 0 0
 Fax 0172 40 140 0 0

Freude am Fahren

BMW 120i (110 kW/150 PS); Kraftstoffverbrauch gesamt 5,6 l/100 km; CO₂-Emission 175 g/km.

Auch auf vielen österreichischen Seen, wie Hallstädter See, Ossiacher See landeten Wasserflugzeuge dieser Baureihen, denn Wasser war vorhanden und man benötigte keine befestigten Pisten. Natürlich flog man auch linienmäßig in die Alpen.



Landung auf dem Wolfgangsee

Am 7. August 1924 erfolgte auch die Aufnahme einer innerösterreichischen Flugstrecke der ÖLAG mit Schwimmerflugzeugen von Wien-Reichsbrücke über Linz und Wels nach St. Wolfgang im Salzkammergut.

Ein weiterer Landeplatz für Wasser- und Schwimmerflugzeuge wurde im so genannten Winterhafen im Jahr 1925 errichtet. Die ÖLAG errichtete ein eigenes Abfertigungsgebäude, das aber nicht sehr komfortabel war. Angeflogen wurde der Winterhafen von beiden Fluglinien. Der Flugbetrieb wurde vom 4. Mai bis 30. September geführt.

Am 12. September 1931 landete ein außerplanmäßig eine Junkers F-13 aus Potsdam am Winterhafen, welche dann nach weiterer Überprüfung den Flug nach Belgrad fortsetzte. Ab dem 23. April 1928 wurde der Bootssteg beim Kahlenbergdorf als Ankerplatz für das Lohner Flugboot mit Kennzeichen A-51 verwendet. Anfang September 1928 wurde dann das Flugboot nach Pörtschach am Wörthersee verlegt und dort bereits am 21. September erprobt. Am 14. Juli 1929 wurde es "Nelly" getauft und unternahm mit dem Piloten Emmerich Schachinger Rund- und Reklameflüge. Nach der Luftverkehrsordnung B.G.B. Nr. 221/1935 wurde das Hoheits- und Eintragungskennzeichen auf OE-DEW geändert und nach dem

Anschluss im Jahre 1938 erhielt es die deutsche Registrierung D-EDEW. Während des zweiten Weltkriegs kam es gelegentlich zu Starts und Landungen von Schwimmer- und Wasserflugzeugen auf der Donau. Diese Flugzeuge waren zur Minenräumung auf der Donau eingesetzt und im Winterhafen stationiert.

Bei Verlegungen von Norddeutschland in das Mittelmeergebiet und umgekehrt wurde die Donau bei Wien auch von Seenotflugzeugen, verbrieft sind mehrere Landungen der DO 24, als Start- und Landeplatz benützt. Wasserflugzeuge wurden auch in Wien-Aspern entworfen und gebaut.

1929 baute Claude DORNIER am Bodensee die DO-X. Es war damals das wohl imposanteste und größte Wasserflugzeug weltweit und wog 52 Tonnen. Es wurde durch 12 Maschinen angetrieben, der Rumpf hatte drei Decks. Das untere Deck beinhaltete Raum für Kraftstofftanks und Gepäck, das Mitteldeck gehörte den Passagieren und das obere Deck enthielt Cockpit, Mannschaftskabinen, Funkkabine und die Bordmechanikersteuerkabinen.

Am 21. Oktober 1929, flog erstmals der Riese DO-X eine Stunde lang mit 169 Passagieren an Bord. Ein unglaubliches Meisterstück, dem unmittelbar danach der Tansatlantikflug auf der Strecke nach Afrika über den Atlantik nach Südamerika, USA und zurück nach Europa in einem Zeitraum von 10 Monaten folgte. In den USA waren DE HAVILLAND, GRUMMAN mit der Albatross, MARTIN und PBY mit dem Catalina Flugboot die wichtigsten Vertreter. Firmen wie Aircar, Anderson mit ihrem Kingfisher, Cessna mit den Serien C 150 - C 172 - C 185 - C 206 - 208, Lake mit ihrer Buccaneer und Seawolf, Republic mit den Flugbooten Seabee und Twinbee, Piper mit PA

18 und Aztec, De Havilland mit Beaver und der Twinotter, Martin sind einige Namen aus der heutigen General Aviation, die viele Wasserflugzeuge bauten und verkauften.

Auch in der Brandbekämpfung spielen Wasserflugzeuge immer wieder eine sehr wichtige Rolle. In vielen Gegenden dieser Welt, aber auch in Europa sind Wasserflugzeuge sowieso als Verkehrsmittel unverzichtbar (siehe Resolution to the Commission of the European Union, DG TREN, May 14th, 2004) und der Trend Wasserflugzeuge zu betreiben schwappt als Flugsport immer mehr nach Mitteleuropa - und somit auch nach Österreich.

Die Zeit ist reif und der Wasserflug kommt 2005 nun auch mit Sicherheit nach Österreich. Grund genug rechtzeitig einen auf Wasserflug spezialisierten nationalen Dachverband und eine Interessensvertretung für Wasserflugpiloten zu gründen - die SPAA - Seaplane Pilots Association Austria - mit Sitz in Klosterneuburg

Quelle bezüglich Geschichte: SPAA -Seaplane Pilots Association Austria
Österreichischer Wasserflugverband
Internet: www.spaa.at



Ernst Hartl
Pressereferent WMW



Wasserflugzeuge in der Bucht von St. Wolfgang erstmals seit 1924

St. Wolfgang hat ein neues Image bekommen





Startvorbereitung eines 2-motorigen Wasserflugzeuges, die Canadian Air

2-sitziger UL auf Floats





Auch Fallschirmspringen durfte nicht fehlen

Peggy Krainz und Verena Dolderer (Pilot)





Was 2005 schon in beeindruckender Weise begonnen wurde, setzt sich auch 2006 auf besondere und einzigartige Weise vor der Kulisse der Bergseenregion des Salzammergebietes fort.

Air challenge 06 ist die logische Fortsetzung eines exklusiven Events, welcher die Faszination Fliegen und Wasserflugzeuge in ein abwechslungsreiches Wochenende packt. ... „überraschen, begeistern & verblüffen“ unter diesem Motto steht auch die air challenge 2006 vom 14. – 16. Juli 2006.

International Seaplane Meeting

14.-16. Juli 2006

Scalaria - Lake Wolfgang

www.scalaria.com

airchallenge@scalaria.com



Junior World Gliding Championships 2005

8-20. August 2005

Vergangenen August trafen sich 60 Piloten aus 16 verschiedenen Nationen in Husbands Bosworth (England), um bei den „Junior World Gliding Championships“ für den Weltmeistertitel im Streckensegelflug zu kämpfen. Ich durfte als einer von insgesamt 5 Piloten des österreichischen Nationalteams mit meiner Libelle in der Clubklasse teilnehmen. Als Helfer mit dabei war unter anderem Bruderherz Fabian, der mittlerweile selbst der Segelflugsucht verfallen ist.

Obwohl ich in diesem Frühjahr Bundesheer-bedingt nur etwa 80 Stunden in der Luft war, betrachtete ich meine fliegerische Vorbereitung als ausreichend, nachdem ich zuvor die Junioren-Staatsmeisterschaft in Feldkirchen- und einen Regionalbewerb in Lasham (England) geflogen war. In der offiziellen Trainingswoche vom 1. bis 5. August bin ich nicht viel geflogen weil ich nicht 100%ig gesund war. Es kostete auch einiges an Zeit um den ganzen Papierkram zu erledigen. Ich musste meinen Logger neu kalibrieren lassen und mein Flugzeug war bei der Wiegung vermeintlicherweise um 16kg zu schwer...

Am 5. August wurde die WM offiziell eröffnet. Dabei marschierten alle Teams die Fahnen schwingend durch das Zentrum von Market Harborough.

Ein klassisches „Dabei-sein-ist-alles-Event“.

Es folgte der erste Wertungstag auf meiner ersten Weltmeisterschaft - Ich könnte nicht behaupten, nicht nervös gewesen zu sein.

Nach langem Warten auf besseres Wetter wurde erst um 14:20 mit dem Schleppen begonnen. Zuerst die Standardklasse, dann wir. Wobei diese Reihenfolge jeden Tag geändert wurde. Es galt eine Rennaufgabe von 145km zu vollenden. Das Wetter: Typisch englisch, d.h. 7/8 Bewölkung in 600m ü.G., 0,5m durchschnittliches Steigen und 30km/h Wind. Es sollte am Ende auch nicht unbedingt der erfolgreichste Tag für uns werden.

Etwa die Hälfte des Feldes ist außengelandet, darunter auch ich ca. 20km vor der Ziellinie auf einem Flugplatz. Platz 19 aber es ist noch

nichts verloren.

Die nächsten Tage brachten bessere Flugbedingungen, was natürlich auch in größeren Tasks resultierte: Um die 300km hatten wir in den unterschiedlichen Rennaufgaben zu fliegen, und ich fand mich in den Ergebnislisten im Mittelfeld wieder. Am 9. August passierte mir wie auch den anderen beiden österreichischen Clubklassen eine Luftraumverletzung um 10(!)m, was mit einer „Außenlandung“ an diesem Punkt geahndet wurde. Da wir quasi am Beginn des Fluges den Luftraum gestreift haben, war mein Punkteabzug besonders schmerzvoll: 780 Punkte gingen flöten, das hieß Platz 27 statt 10. Doch war in diesem Moment keine Sorge daran zu verschwenden, denn an jenem 9. August passierte das Schlimmste:



Einer der britischen Piloten kollidierte bei einem etwas Foto-optimierten Ziellinienüberflug mit einem Fotografen, der auf einem Autodach stand. Das Flugzeug crashte dabei in ein angrenzendes Feld aber der Pilot blieb unverletzt... Der Fotograf hingegen erlag noch beim Transport ins Krankenhaus seinen Verletzungen. Tiefe Trauer legte sich über den Flugplatz. Alles war abgesperrt und nur Polizei, Feuerwehr und Fernsehen durften das Flugfeld betreten. Niemand redete mehr als das Allernotwendigste. Alle Flaggen wurden auf Halbmast gesetzt und der Wettbewerb vorerst unterbrochen. Um die Tristesse zu perfektionieren regnete es auch noch...

Am nächsten Tag gab es ein Meeting der Teamkapitäne mit einer Abstimmung ob der Wettbewerb fortgesetzt werden soll oder nicht. Dabei wurde die in meinen Augen

schon etwas makabere Entscheidung getroffen, dass es weitergehen soll. So startete ich am 11. August nicht gerade mit freiem Kopf und musste auch gleich wieder zurücklanden, da ich ein Problem mit dem Computer hatte. Dadurch startete ich ganz am Schluss und war die erste Stunde im Flug noch damit beschäftigt, den Computer wieder zu konfigurieren. Dennoch konnte ich den Flug über 204km in dieser angespannten Lage auf Platz 3 beenden. Es folgte eine schlechtwetterbedingte Ruhepause von 3 Tagen ehe das Wetter „richtig gut“ wurde. Zwar war es meistens absolut blau, aber die Bärte gingen mit bis zu 3m am Integrator in beinahe stratosphärische Höhen um 1700m NN. Letzteres war allerdings nur per Atomkraftwerksbart möglich. Mit Durchschnittsgeschwindigkeiten um die 90km/h landete ich an den beiden letzten fliegbaren Tagen des

Bewerbs auf den Tagesplätzen 4 bzw. 3. Am 19. August kam meine Familie auf Besuch, jedoch wurde der Tag um 15 Uhr neutralisiert und die WM damit beendet. In der Clubklasse gewannen die Deutschen Piloten und in der Standardklasse wurden alle 3 Stockerlplätze von den Engländern belegt.

Im Gesamtergebnis blieb mir leider aufgrund meines Luftraum-Missgeschicks, welches mir Summa Summarum 11 Plätze gekostet hat, nur der 19. Platz. Trotzdem bin ich mit meinen (Tages)Ergebnissen durchaus zufrieden. Nicht zuletzt auch deshalb, weil ich der jüngste Pilot im Bewerb war und damit noch bis zu 3 Junioren WMs vor mir habe, schließlich ist man in unserer wunderbaren Sportart auch mit 25 Jahren noch Junior...

Matschi/Radler

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde vom Fliegerclub WEISSE MÖWE WELS

Wieder geht ein Jahr mit vielen Ereignissen und Turbulenzen um den Flugplatz zu Ende. Wie bereits in den vergangenen Jahren gibt es seitens der Stadt sehr intensiv das Bestreben, einen Teil vom Flugplatz als Betriebsbaugelände zu bekommen.

Dazu wurde Herr Mag. Dir. Dr. Schweiger als Vorsitzender einer Arbeitsgemeinschaft beauftragt, bis Ende 2005 einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten! Durch diese Situation geht nach wie vor mit unseren Baustellen, wie Hangarneubau, Hangardachsanieierung und dem Ökologieprojekt nichts weiter. Ungeachtet dieser Situation gibt es einstimmige Vorstandsbeschlüsse den Flugplatz in der jetzigen Form für Geschäftsreiseflüge und den Sportbetrieb in allen Sektionen zu erhalten. Wir werden verhindern, dass der Platz als grüne Oase mitten in der Stadt, in der seltene Pflanzenarten gedeihen und sich auch viele Tiere wohl fühlen, verändert und verkleinert wird. Wie das Gutachten der Naturschutzabteilung vom Land Oberösterreich (ausführlicher Bericht im Cumulus Ausgabe 3) bestätigt, zählt der Flugplatz Wels zu den naturschutzfachlich hochwertigsten Flächen in Oberösterreich. Dieses Gutachten bestätigt die Argumente vom Fliegerclub als Flugplatzbetreiber des öffentlichen Zivilflugplatzes. Wir ersuchen daher alle die zum Erhalt des Platzes etwas beitragen können mitzuhelfen, die letzten 100 Ha. Welsener Heide für die Stadt Wels und deren Bürger(innen) zu erhalten.



Was ist sonst noch geschehen:

- bei den Rollwegen und der Piste wurden insgesamt 15 km Risse, Beschädigungen durch Frost ausgefräst und vergossen.
- die Helicopter Abstellfläche wurde saniert.
- zwei neue Betriebsfahrzeuge siehe Fotos wurden angeschafft
- Ankauf und Aufstellung von 3 Stück Container.

Das neue Löschfahrzeug, wurde am Freitag den 23. September mit einer Übung an der auch die Feuerwehr der Stadt Wels beteiligt war, offiziell in Betrieb genommen. (siehe Fotos) Die Geschwindigkeit für einen Erstschlag ist damit im gesamten Flugplatzareal enorm verbessert worden. Gleichzeitig wurde die Bedienbarkeit für alle diensthabenden Betriebsleiter und sonst anwesenden Piloten entsprechend verbessert und erleichtert. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich für die Unterstützung, in Sachen Sicherheit, bei Helmut Track recht herzlich bedanken.

Der neue LKW hat seine Feuertaufe beim ersten Schneefall im November bereits bestanden. Durch diese Investition sind wir für den Winter bestens gerüstet. Einer unterbrechungslosen Flugsaison steht somit nichts mehr im Wege. (siehe Foto)

Änderungen bei Flugberatung und Flugplanabgabe:

In ganz Europa findet derzeit ein grundlegender Wandel im Bereich der Flugberatung und Flugplanabgabe statt. Diese Dienste werden zentralisiert und weitestgehend automatisiert. Die Umstellung auf Self- und Homebriefing erfolgt lt. Auskunft und Information von Austro-Control am 1. April 2006. Danach erfolgen Flugplanaufgabe, Briefing und MET Briefing ausschließlich online.

Alle weiteren Details zu Selfbriefing erfahren Sie in der Betriebsleitung. Gleichzeitig werden wir nach erfolgter Installation und Freischaltung für alle Interessierten einen entsprechenden Info-Abend veranstalten. Unter www.homebriefing.com gibt es weitere Informationen zum Thema Homebriefing !

Tankstelle

Der Mineralöllieferant AIR-BP hat uns auf Grund einer Besichtigung der Tankanlage mitgeteilt, dass diese grundsätzlich dem dafür erforderlichen Standard entspricht, jedoch einige Punkte bei nächster Gelegenheit behoben werden sollten. Diese Arbeiten, wie Innenbeschichtung der Tanks usw. werden im Jänner von der Fa. Molin durchgeführt. Im Zuge dieser Arbeiten wird es im Jänner zu Unterbrechungen beim Tankbetrieb kommen. Bitte bei Flugplanungen diese Situation berücksichtigen ! Detailinformation bei der Betriebsleitung.

Mitarbeiter Herr Waldemar Steller, als Betriebsleiter von 1998 bis 2005 bei uns beschäftigt, ist seit 1.10.05 in Pension. Herr Steller wird uns weiter als Aushilfsbetriebsleiter zur Verfügung stehen. Der Nachfolger von Herrn Steller, sollte am 01. April 2006 als Betriebsleiter beginnen. Darf mich auch an dieser Stelle bei allen unseren Mitarbeitern am Flugplatz, für Einsatz und Disziplin im abgelaufenen Jahr recht herzlich bedanken.

Sicherheit und Verfahren

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns auf die Einhaltung der wichtigsten Punkte bezüglich Sicherheit und Vermeidung von nicht notwendige Lärm erinnern.

- Segelflugstart nach Westen
- Nordplatzrunde - Kontrollzonenverletzung
- Verteilung des Platzrundenbetriebes auf den gesamten Tag
- An- und Abflugrouten
- Lärmmindernde Verfahren
- Betriebszeiten
- Platzrundeneinschränkung § 45 ZLZV
- Nationalpark-Dachstein

In der Hoffnung auf Verständnis und Mithilfe zum Erreichen unserer gemeinsamen Ziele, sowie einem unfallfreien Flugjahr verbleibe ich mit den besten Wünschen zu einem besinnlichen Weihnachtsfest, einem erfolgreichen und vor allem gesunden 2006.

Glück ab – gut Land
Flugplatzbetriebsausschuss-Vorsitzender
Hans Frisch





Nachlese - Sektionsversammlung Fallschirmsprung 2005

So wie jedes Jahr hielten wir auch heuer wieder unsere Sektionsversammlung ab, diesmal am Samstag, dem 26. November ab 19 Uhr am Flugplatz Wels im „Air-treff“. Unser Präsident Zinnhobler war diesmal leider verhindert, trotzdem hatte sich eine ansehnliche Runde an Sektionsmitgliedern eingefunden. So berichtete Sektionsleiter Obermayr, daß derzeit 70 Fallschirmspringer Mitglied in ihrer Sektion sind und heuer 6 neue „Hupfer“ ausgebildet werden konnten, davon 3 bereits mit noch druckfeuchter Lizenz in ihren Händen, nämlich Thomas Schernthaner, Martin Mayr, Christopher Zöchbauer sowie Dominik Weginger, Daniel Schwarz und Christian Walch.

Herzliche Gratulation!

Es sind insgesamt 8 Fallschirmsprunglehrer tätig und 7 Tandempiloten, die mit ihrer Passagierspringerei der Motor des Sektionsbetriebes und die hauptsächliche Quelle allen Nachwuchses sind. Neu in der Riege der Lehrer ist Christian „Lindi“ Lindinger, der zwar schon in den Vorjahren tatkräftig mithalf, nun aber seine eigene Lizenz besitzt. Gratulation!

Vielen Dank auch an alle Helfer, die erst durch ihre fleißige Mitarbeit

während der Schulung diese überhaupt so reibungslos ermöglichen.

So haben sich aber alle unserer Youngsters schon in das Clubleben und den Sprungbetrieb integriert und springen bereits fleißig, was deutlich ihre offenbare Zufriedenheit mit dem Sektionsbetrieb zeigt. Sicher auch ein Verdienst unserer sehr aktiven Ausbildungsleiterin Sieglinde Lefenda, die diese verantwortungsvolle Tätigkeit mit ausgesprochen viel Elan

und Perspektive betreibt.

Es wurden 2005 in Wels über 3000 Absprünge durchgeführt. Neben unseren eigenen Skydivern nutzen auch Springer anderer Clubs, vor allem aus dem Raum Salzburg, die idealen Bedingungen am Flugplatz Wels.

Unsere Flieger waren mit uns heuer 280 Stunden in der Luft und machten über 950 Landungen. Die Mehrzahl deshalb, weil unsere OE-KFS ab Anfang September

aufgrund technischer Kontrollen in die Werft musste und wir diesen wunderschönen Springerherbst nur unter Mithilfe des HFSC-Freistadt und des dortigen Absetzflugzeuges so richtig nutzen konnten, an dieser Stelle herzlichen Dank an den Obmann Willi Windisch für seine Flexibilität und Hilfe.

Dabei auch gleich ein „Dankeschön“ an unsere Absetzpiloten für ihre große Einsatzbereitschaft.

Da das Fluggerät also gesichert war, konnten doch alle wieder nach Herzenslust (und persönlicher Finanzlage) hupfen, was das Zeug hielt.

Vor allem unsere nun erweiterte Kunstrasen-Packwiese wurde ausgiebigst genutzt, bis spät in die Nacht konnte man dort oft die Letzten noch bei einem (oder mehreren?)

Bierchen sitzen und ausgiebig fachsimpeln sehen.

Das Fallschirmzentrum Wels hat sich etabliert, wie es auch unsere Absicht ist!

Allerdings wäre es dort nicht so gemütlich sitzen, würde sich nicht Percy Hirsch ständig ums Rasenmähen kümmern, danke Percy! Franz Kiesenhofer berichtete in Vertretung von Erich Höpfteder als Sportspringer-Chef, dass er mit seinen Wettkämpfern an zahlreichen Meisterschaften teilgenommen hat und dabei wieder einiges an Titeln und Pokalen einheimen konnte.

Insbesondere muss an dieser Stelle der 3. Platz bei der Landesmeisterschaft von Oldstar Franz Kiesenhofer im Einzelziel erwähnt werden, leider jedoch gab es heuer erstmals kein reines Team

WMW mehr, um so wie früher äußerst erfolgreich zuzuschlagen.

Gerätewart Bernhard Ahrer war abwesend, an seiner statt berichtete der Sektionsleiter kurz über unseren Fallschirmbestand, die Inventar-Datenerfassung und die Versicherungen.

Ich wünsche allen eine geruhsame Winterpause, obwohl manche wahrscheinlich auch die Kälte nicht von der Springerei abhalten kann, schöne Feiertage und einen flotten Neujahrstrutsch.

Blue skies and many happy landings for 2006!

Heinz Obermayr





PIPPI-FUZZ 2005

Endbericht, Meisterschaft & Siegesfeier

Mit dem Beginn der Platzsanierung war es notwendig, die letzten beiden PIPPI-FUZZ Termine in EBERSTALZELL auszutragen. Die Aufnahme auf dem dortigen Modellflugplatz war super und auch die Bewirtung OK. Mit dem Platzverhältnissen betreffend dem Kukuruzfeld und dem Sicherheitszaun mussten wir uns erst vertraut machen. Es war daher logisch, dass manche Teilnehmer Außenlandungen fabrizierten. Ebenso mischte der jedes Mal starke Ostwind mit. Mit dem Auslegen des Sartseiles wurde eine gute Lösung gefunden und das Rückholen funktionierte klaglos. Erfreulich war, dass bei den beiden Terminen immer eine große Zahl von Teilnehmern dabei war. Der Schmäh lief natürlich genauso wie auf unserem Platz.

Der Hit der Saison war zweifellos der von PLATZER Harry in Szene gesetzte Schmaus, mit Butterbrot und RADI. Mit seinem „RADIDACKEL“, einer Radiwurzenschneidemaschine setzte er ein Zeichen. Vielleicht wäre es besser gewesen, den Radi vor dem Bewerb zu verspeisen, weil dann die Thermikausbildung durch die „Teilnehmer“ sicher besser gewesen wäre. Danken möchte ich auch

unserem unermüdlichen Seilholer Walter PARZER. Während des laufenden Jahreswettbewerbes hat sich etwas sonderbares getan. Wie ja bekannt ist, werden nach Abschluß eines Tageswettbewerbes an die 3 Besten als Siegeszeichen Vogelfedern verteilt. Bei einigen Teilnehmern konnte man nun im Laufe des Jahres feststellen, daß sie an ihrem KOPF von Ärzten Manipulationen durchführen haben lassen. Es wurde

nun sofort gemunkelt, daß wahrscheinlich „HALTERUNGEN“ für die gewonnen Vogelfedern eingebaut wurden, um das lästige Befestigen mit Tixo hintanzuhalten. Ich habe nun sofort bei meinem leider notwendigen Krankenhausaufenthalt mit einem Operateur Verbindung aufgenommen und dabei folgendes erfahren: Es ist möglich, auf Krankenschein Halterungen für den 1. bis 3. Platz im PIPPIFUZZ

Bewerb schmerzlos einbauen zu lassen. Die Halterungen werden kaschiert und sind sofort bei Bedarf betriebsbereit. Bei einem Gespräch hat sich erfreulicherweise unser rühriges Mitglied Josef Sch. sofort bereit erklärt, bei einem etwaigem **F e h l s c h l a g e n** der Halterungsoperation, die Pflege des Grabes für ein Jahr kostenlos zu übernehmen.

Nun zu unserer Siegesfeier beim REIHOFER. Am Beginn waren, außer Willi St., alle Teilnehmer am Bewerb anwesend. Willi kam erst kurz vor der Siegerehrung. Nach der Begrüßung durch den Wettbewerbsteiler Wolfgang, hielt Karl ein Referat über den Ablauf und die Ereignisse während des Jahres. Von den 15 angesetzten Terminen konnten 14 durchgeführt werden. Davon wurden dann für die Endzeiten die 10 besten Tagesergebnisse gerechnet. Zu den Endergebnissen muß man gerechterweise sagen, dass nicht alle Teilnehmer auf mindestens 10 Wettbewerbstage gekommen sind, sodaß sich das in der Gesamtzeit niederschlägt.



Aber seis darum, jeder hatte ja die Möglichkeit, immer dabei zu sein. Die Spannung hin zur Nennung der Ergebnisse und Sieger wuchs zusehends. Dabei konnte man direkt sehen, wie auf dem Bild mit Karl und Wolfgang unschwer zu erkennen ist, wie sich Wolfgang schön langsam ins Bild, und somit als Sieger zu erkennen, schob.



So war es denn dann auch. Sieger und „Wiederholungstäter“ Wolfgang, 2. Platz Karl und 3. Platz Hans. Für die drei Erstplatzierten gab es schöne Pokale, die der Wirt des Gasth. REIHOFER gespendet hatte. Für einen GAG und keinen schlechten Preis für den vorletzten unseres

Wettbewerbes, Max HILGART, gab es einen Knackwurst-Kranz. Natürlich gab es eine rote SIEGERWEINSPENDE. Ich möchte mich nun nochmals bei Allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit beim Bewerb, das

schöne Laufen des Schmähns und die einmalige Kameradschaft bedanken.

Für die Saison 2006 wurde „leider“ ich als Wettbewerbsteiler verpflichtet, aber ich werde es mit Freude und der mir angeborenen und in meinem Polizeidienst erworbenen Ruhe, Gelassenheit und „Strenge“ durchführen.

Über etwaige Änderungen unserer Regeln werden wir zur gegebenen Zeit diskutieren.

Nun noch Bilder von unserer Siegesfeier.

Euer Schreiber ALFRED



Ziellandewettbewerb „Kirchdorf-Ried-Salzburg-Wels“

Am Samstag 24.9.2005 fand in Kirchdorf am Inn das alljährliche Ziellanden gemeinsam mit unseren Segelflugfreunden aus Ried, Salzburg, Kirchheim und Kirchdorf statt. Im Einzelbewerb wurde unser Mitglied Fritz Kurfner unter 47 Teilnehmern siebenter, mit einer Entfernung von 201cm. Am weitesten flog ein Salzburger, der für seine hervorragende Leistung von 7620cm mit einem nur unweit von Kirchdorf gebrautem Papstbier belohnt wurde. In der Mannschaftswertung ging es heuer nicht so gut. Wir wurden unten den 4 teilnehmenden Mannschaften guter 4 mit 6483cm. Sieger wurde hier der Fliegerclub Ried-Kirchheim mit 1810cm, Flugring Salzburg mit 2405cm und den Veranstaltern aus Kirchdorf mit 4201cm.

Besonders hervorheben möchte ich noch die tolle Organisation des Wettbewerbes durch die Kirchdorfer Segelflieger. Ablauf, Auswertung und die Verköstigung waren Spitze.

Da wir nächstes Jahr diesen Wettbewerb in Wels ausrichten werden, sollte diese Organisation ein Vorbild für unsere Arbeit 2006 sein ! ! ! !

Herbert Matschi





Ziellandewettbewerb Segelflug am 15.10.2005

Auch heuer haben wir wieder unseren traditionellen Ziellandewettbewerb veranstaltet. Alle Wettbewerbstage wurden mit der Startart Winde gemacht. Dadurch gab es auch bei der Vielzahl der Starts keine Lärmbeschwerden. Die Teilnahme war an den 3 geplanten Wettbewerbstagen nicht gerade berauschend. Im Durchschnitt haben pro Wettbewerbstag 15 und insgesamt an allen 3 Tagen 31 Mitglieder teilgenommen. Unser letzter Wettbewerbstag fand am Samstag den 15.10.2005 statt. An diesem Tag gab es 19 Teilnehmer. In der Tageswertung siegte Adolf Rapperstorfer und Thomas Radler ex aequo mit 190cm. Den dritten Platz belegte Reinhard Aumayr mit 235cm. Die Jahreswertung gewann Herbert Matschi mit insgesamt 278cm vor Thomas Radler mit insgesamt 457cm und Gerhard Grubhofer mit insgesamt 566cm. Die Siegerehrung fand wieder im Air-treff am Flugplatz statt. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Aichbauer für die Organisation der Pokale und bei Herr Hamader für die Mitarbeit als Schiedsrichter.

An dieser Stelle auch noch ein großes Danke an unsere WINDEN-Mannschaft, allen voran Lehner Kurti, die es ermöglichte dass der Windenbetrieb das ganze Jahr und speziell an den Wettbewerbstagen so gut funktionierte.

Zur Info: Der Windenbetrieb mit der von den Micheldorfern ausgeliehenen Winde wird auch im Jahr 2006 wieder wie gehabt funktionieren. Auch hier ein Danke an die Micheldorfer Segelflieger.

Herbert Matschi

Info: Oldtimer Segelflugzeugtreffen 2008 in Wels



Gemeinsam WMW, VGC, OSC und Ecker Sepp haben wir uns für die Austragung dieses Treffens (Voraussichtlicher Termin 30.7.08 bis 10.8.08) beworben. Dazu werden über 100 Flugzeuge erwartet. Nähere Informationen gibt es bei der Sektionsversammlung Segelflug im Frühjahr 2005 und in den nächsten Ausgaben des Cumulus.

Herbert Matschi

Christians 4000er

Christian Ruß machte heuer im Herbst seinen 4000. Sprung, wir gratulieren ganz herzlich zu dieser in Österreich nur selten erreichten Sprunganzahl!

Christian hat 1996 mit der Ausbildung begonnen und war von Anfang an ein außergewöhnlich enthusiastischer Fallschirmspringer. Er hat auf anderen Plätzen die damals noch weitgehend ungekannte Disziplin Freefly kennen gelernt und war Freefly-Pionier in Oberösterreich! Vom international bekannten Rolf Brombach hat er viel gelernt und sein Können in Wels an jüngere Springer weitergegeben. Seine Einstellung zum Sport prägt eine ganze Generation junger Welser Freeflyer.

Als Foto- und Videomann ist ihm keine Aufgabe zu schwer, um schöne Aufnahmen zu machen. So wurde er als Videoflyer beim Freestyle OÖ Landesmeister, auch mit seinem Freefly-Team „1st Austrian School of Freeflight“ hat er oft trainiert. Die Winterpausen hat Christian durch mehrere lange Trainingscamps in den USA verkürzt, dabei hat er auch die international anerkannte AD-Licence bei Olav Zipser bestanden. Bei einigen Stunden Windtunneltraining in Florida, unter anderem mit den Weltmeistern Arizona Airspeed hat er seine Relativfähigkeiten verbessert. Seit letztem Sommer erforscht er auch als „Bird“ den Welser Himmel.

Christian hat im Jahr 1998 die Lehrerprüfung und im Sommer 1999 die Tandemmaster-Prüfung geschafft,

bereits einigen hundert Tandempassagieren hat er so ein einmaliges Erlebnis ermöglicht. Sicherheit steht dabei für Christian immer an erster Stelle. Seit 2000 ist er Systembetreuer und erster Ansprechpartner für alle schwierigen Rigging-Fragen am Platz. Chris hat im Jahr 2003 nach gründlicher Vorbereitung die Ausbildung zum AFF-Lehrer absolviert und ist in drei Jahren Praxis zum ausgezeichneten Lehrer geworden. Ohne ihn wäre unser Schulbetrieb nicht in dieser Weise möglich.

In einzelnen Jahren hat Christian über 600 Sprünge gemacht und es gibt kaum etwas, das er noch nicht ausprobiert hat: Er hat schon Heli- und Ballon-Sprünge, Höhen- und Nachtsprünge oder Sprünge mit Skyball oder Tubes gemacht. Dabei





hat er nur zwei Schirmstörungen und zum Glück noch nie eine gröbere Verletzung gehabt.

Christians Enthusiasmus und Einsatzbereitschaft für das Springen sind unglaublich groß, sein Ehrgeiz und sein hohes Sicherheitsbewusstsein machen ihm sicher zu einem der besten Springer Österreichs.

Wir wünschen viele weitere schöne Sprünge!

Sieglinde Lefenda





Der Nikolaus landet am Flugplatz Wels !

Es ist schon lange Vereinstradition, dass der Nikolaus mit dem Flugzeug landet und den Kindern Geschenke überreicht. Auch heuer konnten wir den Nikolaus wieder dazu überreden, in Wels eine Zwischenlandung einzulegen. War diese Veranstaltung früher den Kindern der Vereinsmitglieder vorbehalten, so hat der Verein dies vor 2 Jahren geändert und allen Interessierten zugänglich gemacht.

Es waren über 100 Personen, davon mehr als 50 Kinder, die am Sonntag den 4. Dezember anwesend waren. Nur Schade, dass beim Gruppenfoto mit dem Nikolaus der Großteil schon auf dem Weg nach Hause war.

Unser Wirt, Helmut Haudum beugte mit Punsch für Kinder und Glühwein für Erwachsene der Kälte vor, und gegen den Hunger gab es Bratwürste mit Sauerkraut.

Ernst Hartl





Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

wünschen euch und euren Familien

Dorant Johannes
Kusel Herbert

Herzlichen Dank für die im vergangenem Jahr
geleisteten Arbeiten rund um unsere Sektion.





Informationen der Sektion Ultraleicht & Experimental

Trotz einiger Rückschläge im ablaufenden Jahr werden wir zum Jahreswechsel die magische 1000 - Stunden - Marke überschreiten. Im Jänner wird unser Hochdecker D-MOMT für ca. 14 Tage nicht einsatzbereit sein, da ein Motorwechsel bevorsteht. Gleiches gilt für unsere D-MWWM, dies werden wir im Februar durchführen. Genaue Termine sind im Reservierungsprogramm ersichtlich. Unsere Sektionsversammlung findet am 20.01.2006 im "Air-Treff" statt.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Franz Mayer

**TOP PILOT
FLIGHTFOLDER**

Durch patentierte Rastgelenke ALL in ONE:
Doppelkniebrett und Mappe!

Alle Dokumente jederzeit griffbereit.
So einfach war's noch nie!

www.hageneder.net

Unser Gedenkstein



im Grünstreifen neben dem Vereinsparkplatz ist denen gewidmet, die im 2. Weltkrieg ihr junges Fliegerleben in Kampfeinsätzen verloren haben. Sie alle haben ihre Ausbildung in den Jahren von 1940 – 1945 in der Fliegerschule A/B 115 in Wels gemacht und wurden oft mehrfach direkt von hier an die verschiedenen Kriegsschauplätze abkommandiert. Am 2. November – dem Allerseelentag – gedachten wir bei unserem Denkmal sowohl an unsere verstorbenen Clubmitglieder, als auch an die im Krieg gefallenen Kameraden.

F. Zinnhobler

Allianz



Elementar

Ihr Partner in allen Versicherungsfragen

Informieren Sie sich... Rufen Sie einfach an.

Wir beraten Sie gerne

Geschäftsstelle Wels:
4600 Wels, Durisolstr. 1
Tel.: 07242 / 44257
Fax: 07242 / 76450

Richard Schutti
0699 / 121 200 55

UNSER
FREIER MITARBEITER
und Ihr
Clubfreund:

Ehrenpräsident der WMW:

Franz Hamader
4600 Wels, Durisolstr. 1
Tel.: 07242 / 47 2 36 oder
07242 / 46 6 53 (privat)



Geschätzte Gäste und WMW Mitglieder !

Wir haben von 22. Dezember 2005 bis 16. Jänner 2006 Betriebsurlaub. Das Air-Treff Team wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein schönes und geruhames Weihnachtsfest sowie ein Gutes Neues Jahr 2006.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns, Sie am 17. Jänner wieder begrüßen zu können.

Ihr Air-Treff Team



LEISTUNG. PRESTIGE. INNOVATIONSFREUDE.

Nur ein schönes Flugzeug ist ein gutes Flugzeug. Auch BREITLING vertritt diese Philosophie und hat sich konsequent dem Bau hochleistungsfähiger Instrumentenuhren für anspruchsvollste Profis verschrieben. Unsere Chronographen erfüllen in Sachen Robustheit, Funktionalität und Präzision strengste Kriterien, und wir lassen jedes Uhrwerk von der obersten unabhängigen Instanz, der Offiziellen Schweizerischen Chronometerkontrolle (COSC), zertifizieren. Es ist also kein Zufall, dass BREITLING als anerkannter Ausrüster der Fliegerei gilt.

www.breitling.com



EMERGENCY MISSION

HÜBNER

UHRMÄCHERMEISTER SEIT 1914

WELS, SCHMIDTGASSE 5, 07243/01 17 17



BREITLING
1884

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™

Impressum: P.b.b. Zul. Nr. GZ 03Z034846 M
Verlagspostamt 4601 Wels; Erscheinungsort Wels
Eigentümer und Herausgeber:
Fliegerclub WEISSE MÖWE WELS
Flugplatzstraße 1, 4600 Wels, Postfach 197
Tel.: +43 / (0)7242 / 26499-0
E-mail: office@wmw.at
[Http://www.wmw.at](http://www.wmw.at)
Leitende Redaktion: Ernst Hartl
Layout und Gestaltung: Ernst Hartl
Tel.: +43 / (0)7434 / 44872